



Gestern Morgen rückten die Bagger auf der Oberen Höhe an. Etliche Materialien aus dem Inneren des Gebäudes waren schon vorher entsorgt worden.

Foto: Roman Vallendor

Abriss eins, Schritt zwei

Sanierung zu teuer: Ehemalige Franzosen-Wohnblocks müssen weichen

Mit dem Abriss des ehemaligen Franzosen-Wohnblocks eins auf der »Oberen Höhe« nördlich der Briandstraße begann gestern Schritt zwei des künftigen Wohn- und Baugebiets in der Kernstadt Oberkirch. Bis Ende Dezember sollen die alten Wohnbauten weg sein.

VON ROMAN VALLENDOR

Oberkirch. Mit der Spitzhacke zu Werke rückte gestern Vormittag der Bagger der Karlsruher Firma »Münzner Bau« - Abbruch, Recycling-Erdbarbeiten - dem ehemaligen Franzosenwohnblock eins auf der »Oberen Höhe« nördlich der Briandstraße. Im Zuge der Abrissarbeiten, die insgesamt bis Ende Dezember terminiert sind, werden sechs Wohnblocks sowie das ehemalige Schule/Kindergartengebäude

abgerissen und die verschiedenen Baustoffe vorschriftsmäßig entsorgt.

Die Renovierung dieser Gebäude, wie südlich der Briandstraße geschehen, wäre ob ihres schlechten Zustandes mit außerordentlich hohen Kosten verbunden gewesen. Vorgesehen für die Neubebauung sind laut Franz Müller von der Städtischen Baugesellschaft Einfamilien- und Doppelhäuser mit Eigentums- und Reihenwohnungen. Der Verkauf von Bauplätzen läuft über die Städtische Baugesellschaft.

Was früher mit der Abrissbirne ein leichtes Spiel war, gestaltet sich heutzutage schwieriger - alle Baustoffe müssen korrekt und umweltneutral entsorgt werden. Wie Baggerführer Peter Xander mitteilte, musste vor dem Einsatz des Abrissbagners das Gebäude im Inneren vollständig »entkernt« werden. Ein Trupp des Bauunternehmens entfernte die Holztäfelungen, Garderoben, Ein-

bauschränke, Fenster und Holzböden. Nach der Bestandsaufnahme durch den Sachverständigen für geowissenschaftlichen Umweltschutz, Dr. Peter Lewin (Sasbach), wurden kontaminierte Baustoffe - die Parkettböden - sonder-entsorgt.

In der jetzigen zweiten Phase beginnt der konventionelle Rückbau. Dabei kommen Mauerwerk, Heizkörper, Sanitätsausstattung unter die Spitzhacke. Mit dem Recycling sind Firmen aus dem Umkreis beauftragt.

Nach dem Abriss aller Gebäude wird das Areal völlig neu gestaltet. Der entsprechende Bebauungsplanentwurf hat mittlerweile den Gemeinderat passiert. Südlich der Briandstraße bleiben die Gebäude erhalten. Zwei Gebäude sind bereits renoviert und vollständig bewohnt, ein weiteres Gebäude wird derzeit umgebaut. Eines der restlichen beiden Häuser soll noch in diesem Jahr renoviert werden.